



Pressemitteilung

Uichteritz, 21.02.2024

Neue Leitung bald in Betrieb

Rohrschaden in Uichteritz behoben / Hoher Wasserstand verzögert im Moment weitere Arbeiten / Anwohner werden informiert

Für die bei einem Rohrbruch Anfang des Jahres beschädigte Trinkwasserleitung in Uichteritz, einem Ortsteil der Stadt Weißenfels, ist jetzt wie angekündigt Ersatz geschaffen worden. Parallel zur alten Leitung wurde im horizontalen Bohrspülverfahren auf circa 150 Metern eine neue Versorgungsleitung mit einem Durchmesser von knapp 20 Zentimetern verlegt. Damit kann die oberirdische Bypass-Leitung, die die Anwohner in Uichteritz nach wie vor mit Trinkwasser versorgt, bald wieder demontiert werden. "Sobald wir trockenen Fußes arbeiten können, kümmern wir uns um die Einbindung der neuen Leitung in das bestehende Versorgungsnetz", informiert Ronny Dallmeier, Leiter Betrieb in der MIDEWA-Niederlassung Saale - Weiße Elster. Er hofft, dass das bis Mitte März erledigt ist.

Bereits vor einigen Wochen zogen die Arbeiter der Firma Beermann Bohrtechnik GmbH aus Zeitz, die auf solche Arbeiten spezialisiert ist, die neue Leitung unterirdisch ein. "Dieses Verfahren war für die Umstände am besten geeignet", begründet Ronny Dallmeier. Nun fehlt noch der Tiefbau, um die neue Leitung in das bestehende Trinkwassernetz einzubinden. Wie Ronny Dallmeier informiert, müsse dafür aber der Saale-Pegel etwas fallen; der Grundwasserstand sei im Moment einfach zu hoch.

Bevor der neue Leitungsabschnitt in Betrieb genommen werden kann, muss er desinfiziert und das Wasser beprobt werden. Wenn das zuständige Gesundheitsamt grünes Licht gibt, kann die Umbindung final erfolgen. "Dafür müssen wir die Trinkwasserversorgung noch einmal kurzzeitig unterbrechen", kündigt Ronny Dallmeier an. Über den genauen Zeitpunkt würde man die Anwohner rechtzeitig informieren.

Nach dem Rohrbruch am 13. Januar 2024 hatten rund 2 000 Anwohner in Uichteritz, Lobitzsch und Markwerben teils über mehrere Stunden kein Trinkwasser. Die MIDEWA kümmerte sich unverzüglich darum, eine Lösung zu finden, um die Wasserversorgung wiederherzustellen. Sie baute mit Unterstützung von Firmen der Region eine oberirdische Notleitung, die bis heute in Betrieb ist. Parallel dazu leitete der zuständige Wasserversorger alle notwendigen Arbeiten ein. Circa 150 Meter der Trinkwasserleitung zwischen dem Wiesenweg und einem befestigten Feldweg nahe der Ortslage Uichteritz sind inzwischen neu verlegt worden. Nun ist man für die letzten Schritte vom Wetter abhängig.

Die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH mit Sitz in Köthen (Anhalt) wurde 1996 gegründet. Seit 1999 ist die Veolia Wasser Deutschland GmbH mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Die Veolia Wasser Deutschland GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH. Im südlichen Sachsen-Anhalt versorgt die MIDEWA über 295 000 Einwohner mit Trinkwasser. Die MIDEWA steht für regionale Verwurzelung: Mit drei Niederlassungen in den Städten Lutherstadt Eisleben, Köthen (Anhalt) und Merseburg sowie insgesamt sieben Versorgungsbereichen ist die MIDEWA der kompetente und lokale Wasserversorger für 57 Städte und Gemeinden und zudem verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwassersanierung. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener Badewelt und der



Pressemitteilung

Volksschwimmhalle Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter www.midewa.de, service.veolia.de, www.veolia.de, www.koethener-badewelt.de, www.schwimmhalle-graefenhainichen.de

Kontakt:

Uwe Störzner – Geschäftsführer und Pressesprecher
MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH
Postanschrift:
Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg
Telefon: 03496 3088-0
Telefax: 03461 352-325
E-Mail: info@midewa.de